

175 Jahre Firma Gustav Caesar



Am 22. November 1965 wurde auf Seite 4 des Idar-Obersteiner Anzeigers auf einer halben Zeitungseite von einem außergewöhnlichen und bedeutenden Firmenjubiläum mit der Überschrift „125 Jahre Firma Gustav Caesar“ berichtet. Seit dieser Zeit sind in der Schmuck- und Edelsteinindustrie leider weitaus mehr namhafte Firmen von der Bildfläche verschwunden als neu gegründete hinzukamen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und sollen mit diesem Beitrag nicht näher beleuchtet werden.

Doch werfen wir zunächst einen Blick auf einen weiteren großen bebilderten Zeitungsbericht, diesmal auf Seite 13 der Nahezeitung vom 28. August 1990. Gegenüber dem 125 jährigen Firmenjubiläum widmete man dem Jubilar 25 Jahre später diesmal sogar 3 fettgedruckte Überschriften: „Geburtstagsparty auf der Frankfurter Herbstmesse – Für alles Edle gibt’s auch Liebhaber – Firma Gustav Caesar wurde 150 Jahre alt: Seit 5 Generationen im Familienbesitz“. In dem folgenden Bericht wird einleitend hervorgehoben, dass die Fa. Gustav Caesar für sich beanspruchen darf, die älteste Idar-Obersteiner Edelsteinfirma, die noch unter gleichem Namen und in Familienbesitz geführt wird, zu sein. Hieran hat sich (logischerweise) auch heute, d.h. weitere 25 Jahre später nichts geändert, da die Firma Gustav Caesar nach wie vor und sehr erfolgreich zu den renommiertesten und besten Edelsteinbetrieben der Schmuck –und Edelsteinregion Idar-Oberstein und darüber hinaus gehört.

So ist es dem heutigen Firmenchef Paul-Otto Caesar, seiner Frau Renate und der Seniorchefin Marlene Caesar vergönnt, im Jahre 2015 einen weiteren Meilenstein zu setzen und das sage und schreibe 175jährige Firmenjubiläum feiern zu dürfen. Dies wie-

derum ist ein guter Anlass, mit großem Respekt und ebenso großer Dankbarkeit der Menschen zu gedenken, die seit dem Gründungsjahr 1840 die Geschicke der Firma mit Fortune gelenkt haben. Genau so aber dürfen auch die heutigen Akteure stolz auf ihr eigenes Lebenswerk und die Fortführung guter alter Traditionen aber auch auf das Beschreiten neuer vielversprechender Wege sein. Dass die Fa. Gustav Caesar nach 175 Jahren – trotz mehrerer Kriege, diverser Wirtschaftskrisen, einem nachhaltigen Strukturwandel in der Schmuck- und Edelsteinindustrie und einem stark veränderten Konsumverhalten der Menschen in einer multimedialen Welt – nach wie vor erfolgreich im Markt ist, ist alles andere als eine Verkettung von Zufällen.

Die einmalige Erfolgsstory der Firma Gustav Caesar begann – wie schon oben erwähnt – im Jahre 1840. Firmengründer

Peter Wilhelm Gustav Caesar – Sohn von Christian Karl Caesar, der die Stadt Oberstein bei der Krönung Napoleons repräsentiert hatte - wurde geprägt durch ein interessiertes und aufgeschlossenes Elternhaus. Gerade einmal 22 Jahre alt, wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und reiste mit einer Kutsche zur Leipziger Messe, wo er geschäftliche Kontakte zu Kaufleuten aus ganz Europa, vorwiegend aus den slawischen Ländern und Skandinaviens knüpfte. Von diesen Reisen brachte er insbesondere Silber und böhmische Granate als Handelsware für die Idar-Obersteiner Industrie mit. Gustav Caesar engagierte sich jedoch nicht nur für das eigene Unternehmen, das seinen Sitz zuerst im Hause der späteren Metzgerei Bohrer in der Hauptstraße in Oberstein hatte. So gehörte er als Mitglied dem 1853 neu gegründeten „Gewerberat für das Obersteiner Fabrikwesen“ an und unterstützte u.a. tüchtige Leute bei der Gründung eigener Unternehmen und den Bau des Hotels Post. Gustav Caesar heiratete 1840 Carolina Gottlieb, mit der er später 13 Kinder hatte, von denen aber nur 7 groß wurden. Einer seiner Söhne war der 1849 geborene Otto Caesar, der nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1894 dessen Platz einnahm. Verheiratet mit Karoline Schmitz aus Birkenfeld, mit der er 11 Kinder hatte, verstarb er jedoch schon im Alter von 51 Jahren als Träger des Kriegsverdienstordens und weiterer Orden an einer Kriegsverletzung.

Fortan wurde die Firma von seiner Frau Karoline und den Söhnen Ernst, Paul Otto und Gustav Georg weitergeführt. Durch eine Tochter Gustav Caesars, Anna Friederica, die mit August Caesar Demeaux verheiratet war und in London in sehr guten Verhältnissen lebte, unterhielt die Fa. Gustav Caesar beste geschäftliche Beziehungen zu englischen Firmen und sogar eine eigene Filiale

in Birmingham, die nach dem Tode von Otto Caesar zunächst von seinem Sohn Gustav Georg geleitet wurde. Sein Bruder Paul Caesar, der nach dem 1. Weltkrieg einen bereits von seinem Vater errichteten Fabrikkomplex mit Schleiferei für synthetische Edelsteine im Bereich der heutigen Otto-Decker-Straße mit weit über 100 Mitarbeitern unterhielt, bereiste währenddessen die Benelux-Länder und Skandinavien. Er verstarb jedoch sehr früh im Alter von nur 46 Jahren, so dass sein nur 19 Jahre alter Sohn Hans Paul Caesar seinen Platz einnehmen musste und später von 1932 bis 1939 die Filiale in Birmingham leitete und von dort aus auch neben England und Schottland die USA und Kanada bereiste. Hans Paul Caesar hatte zuvor das Realgymnasium besucht und eine technische Ausbildung als Lapidär und später auch noch eine kaufmännische Lehre absolviert.

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges meldete sich Hans Paul Caesar freiwillig zum Militärdienst. Er wurde daraufhin zur Wehrmacht eingezogen und zunächst in Frankreich eingesetzt. Später wurde er als Leutnant und Kompanieführer einer Infanterie- und Nachrichtentruppe nach Russland abkommandiert, wo er schließlich gegen Kriegsende in russische Gefangenschaft geriet. Nach 4 ½ Jahren in Kriegsgefangenschaft kehrte Hans Paul Caesar Weihnachten 1949 nach Oberstein zurück, wo er das ehemalige Firmengebäude, welches vor Kriegsausbruch der Arbeitsplatz von über 200 Mitarbeitern war, im Jahre 1944 ausgebombt und bis auf die Grundmauern zerstört vorfand. Trotz allerschwerster Bedingungen für einen Neuanfang, ging er voller Zuversicht und mit Elan ans Werk und führte das Geschäft in den wieder hergerichteten Büroräumen in der Otto-Decker-Str. 8 ab 1950 fort. Zwar in weitaus kleinerem Rahmen, aber mit noch größeren Anforderungen an die Qualität der Edelsteine. Zu den wenigen Mitarbeiterinnen des Neubeginns gehörte auch seine spätere Ehefrau Marlene Brühl, die nach der mittleren Reife und dem Besuch der Höheren Handelsschule auch noch eine Sprachschule in der Schweiz besucht hatte und die Hans Paul Caesar 1957 heiratete. Noch im gleichen Jahr wurde deren Sohn Hans-Peter, im Jahre 1959 deren Tochter Carola und 1961 ihr zweiter Sohn Paul-Otto geboren. Marlene und Hans Paul Caesar unternahmen fortan viele gemeinsame Geschäftsreisen, sie waren Aussteller der ersten Skandinavischen Schmuck- und Silberwarenmesse und bauten insbesondere einen engen Kontakt zu Kunden in den USA und Kanada auf.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Hans Paul Caesar sehr früh erkannte, wie wichtig und unverzichtbar die wissenschaftliche Untersuchung von Edelsteinen für den Handel ist und er sich deshalb für die Gründung des Deutschen Gemmologischen Instituts in Idar-Oberstein einsetzte und so war er schließlich 12 Jahre lang Vorsitzender der Deutschen Gemmologischen Gesellschaft. Auf die Empfehlung von Hans Paul Caesar geht auch die Gründung der Professor-Schlossmacher-Stiftung zurück.

Am 26. Februar 1980 verstarb Hans Caesar nach schwerer Krankheit über den Prof. Hermann Bank schon anlässlich seines 65. Geburtstags voller Hochachtung geschrieben hatte: „Was viele Freunde an ihm schätzen, ist seine direkte und ungekünstelte Art, die das, was er meint, ohne Rücksicht auf Konventionen sagen lässt.“ In seinem späteren Nachruf würdigte Prof. Hermann Bank den Verstorbenen mit den Worten: „Wir werden seine humorvollen Zwischenbemerkungen vermissen. Er hatte in einer äußerlich oft rauen Schale einen weichen Kern, er war gütig und stets hilfsbereit.“ Wir haben einen treuen, echten Freund verloren, der Verfasser dieser Zeilen einen väterlichen Freund.“

Nach dem Tode von Hans Caesar übernahm zunächst seine Frau Marlene die Firmenleitung, die mit der Änderung der Rechtsform von einer Einzelfirma in eine GmbH ab dem 01.01.1999 auch deren Sohn Paul-Otto als geschäftsführender Gesellschafter innehat. Paul-Otto Caesar, der nach der mittleren Reife und schon während der Erkrankung seines Vaters zunächst eine kaufmännische Lehre im elterlichen Betrieb und später ein Volontariat in Paris absolvierte hatte, war von Beginn an für den Rohsteineinkauf zuständig und bereiste über viele Jahre hinweg insbesondere die ostafrikanischen Rohstoffländer wie z.B. Tansania und Kenia sowie Pakistan und Fernost. Daneben ist er für die Vermarktung der Edelsteine zuständig und knüpfte über viele Jahre hinweg beste Geschäftsbeziehungen zu den Top-Adressen der Welt, wobei der deutsche Markt nur eine kleine Rolle spielt. Heutzutage ist die Firma Gustav Caesar zu über 90% exportorientiert und das, was bereits im Jahre 1990 anlässlich des 150jährigen Firmenjubiläum als Leitsatz und Firmenphilosophie in der Nahe-Zeitung zu lesen war, hat nichts an Aktualität eingebüßt: „Für alles Feine und Edle gibt es auch Liebhaber, Massenware kommt für uns nicht in Frage“.

Unverändert umfasst das Angebot der Firma Gustav Caesar, die nicht zuletzt aufgrund der kurzen Wege zu Schleifern und Zulieferern in Kirschweiler, Tiefenstein und den umliegenden Dörfern ihren Firmensitz seit 1965 „Auf der Lüh“ in Kirschweiler hat, insbesondere ausgefallene Turmalinvarietäten, Aquamarin sowie rosa, grüne und gelbe Beryll, Kunzite, Peridot, Tansanit sowohl in traditionellen Schliffrufen, als auch im eigens entwickelten „Vintage-Cut“, heutzutage ein Markenzeichen von Gustav Caesar weltweit. Die Kunden wiederum sind die ersten Adressen in den USA, Kanada, England, Frankreich, Spanien, der Schweiz und in Fernost. Die Pflege der Kundenbeziehungen, ein schneller Service, kompromisslose Qualität der Ware, Verlässlichkeit und für seine vielfach mittlerweile in Freundschaft verbundenen Kunden rund um die Uhr erreichbar zu sein, sind die Erfolgsgaranten. „Die Branche ist klein und Ausrutscher darf man sich nicht erlauben“, weiß Paul-Otto Caesar zu berichten, der als Aussteller auch seit vielen Jahren an den wichtigsten Messen der Welt teilnimmt. So gehört die Fa. Gustav Caesar zu den Ausstellern der BASELWORLD, der Tucson-Show in Arizona, der JCK Las Vegas, sowie den jährlichen Hong Kong Messen im März, Juni und September. Wie es schon seine Vorfahren getan haben, so blickt Paul-Otto Caesar auch über den Tellerrand seiner Firma hinaus und nimmt Verantwortung für die gesamte Edelstein- und Diamantindustrie wahr. Seit dem Jahre 2008 bekleidet er das für die Industrie so wichtige Amt des Vorsitzenden des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e.V.

Drehen wir noch einmal das Rad der Zeit zurück: Vor 50 Jahren anlässlich des 125jährigen Firmenjubiläums betonte der damalige Landrat Dr. Beyer, dass die Nachfolger des Firmengründers, das Ansehen, welches sich der Firmengründer in der Schmuckstadt erworben habe, nicht nur erhalten, sondern noch vermehrt hätten. Der Name Caesar habe in unserer Landschaft einen guten Klang. Urgroßvater, Großvater, Vater und Onkel des damaligen Firmeninhabers Hans Caesar hätten sich um den Raum Idar-Oberstein besondere Verdienste erworben. Und der damalige Oberbürgermeister Hoberg ergänzte treffend, dass die Stadt allzeit stolz sein durfte, auf die Caesars.

**Dem ist auch 50 Jahre später noch so!
Herzlichen Glückwunsch der
Firma Gustav Caesar zum 175jährigen Firmenjubiläum!**